



Neben Raúl, in der ersten Reihe (links), der erste Vizepräsident, José R. Machado Ventura. Rechts von ihm die Vizepräsidenten Revolutionskommandant Juan Almeida und Esteban Lazo

Die Kommunistische Partei Kubas wird Ende 2009 ihren 6. Parteitag durchführen

- Raúl rief dazu auf, die Rolle der Partei in der Gesellschaft zu stärken und die Institutionalisierung des Landes voranzutreiben
- Der Vizepräsident des Ministerrates, José R. Fernández Alvarez, wird verantwortlich für den Bereich Bildung
- Revolutionskommandant Ramiro Valdés Menéndez, Salvador Valdés Mesa und der General des Armeecorps, López Miera, wurden ins Politbüro gewählt

• UNTER Leitung des zweiten Sekretärs der Partei, Raúl Castro Ruz, traf am 28. April das Zentralkomitee zu seiner 6. Plenartagung zusammen, um Themen im Zusammenhang mit der Funktionstüchtigkeit der Organisation und andere, die Entwicklung des Landes und das komplizierte internationale Panorama betreffende Fragen zu analysieren.

Gegen Ende der Versammlung informierte Raúl, daß das Politbüro, die höchste Instanz der Partei, es als notwendig erachtet, den 6. Parteitag durchzuführen. In der Vormittagssitzung war beschlossen worden, dem Zentralkomitee als Termin Ende des nächsten Jahres vorzuschlagen, was im geeigneten Moment bestätigt werden wird.

DIE PARTEIARBEIT OPTIMIEREN; DIE INSTITUTIONALISIERUNG VORANTREIBEN

Es zeige sich, daß es notwendig und entscheidend sei, über starke Institutionen zu verfügen, betonte der zweite Sekretär

der Partei. Dabei läßt er sich von dem Gedanken leiten, daß man mehr Ordnung und Disziplin brauche, je größer die Schwierigkeiten sind, und deshalb sei es lebenswichtig, die Institutionalisierung voranzutreiben.

Die Partei müsse ihre Arbeit und Autorität den Massen gegenüber weiter verbessern, sagte er und versicherte: "Heute ist ein wichtiger Schritt in der Richtung getan worden, die Rolle der Partei als organisierte Avantgarde der kubanischen Nation zu

festigen, damit sie den Herausforderungen der Zukunft besser gewachsen ist, und, wie Genosse Fidel gesagt hat, um die Kontinuität der Revolution zu gewährleisten, wenn ihre historischen Führer nicht mehr da sind."

Raúl gab seine Entscheidung bekannt, den Vizepräsidenten des Ministerrates, José Ramón Fernández Álvarez, mit der Leitung, Kontrolle und Koordinierung der Arbeit der Ministerien für Bildung und Hochschulbildung zu beauftragen, außerdem die des INDER (Nationalinstitut für Sport) und die Bildungsaktivitäten anderer Organe der zentralen Staatsverwaltung, einschließlich der militärischen Schulen und Universitäten. Nach Herausstellung der guten Qualitäten und guten Arbeitsergebnisse des Vizepräsidenten, sagte er: "Wir wünschen, daß sich viele von seinem Beispiel inspirieren lassen."

Die Produktion von Nahrungsmitteln ist eine der wichtigsten Aufgaben der Führungskräfte der Partei, betonte er, denn "sie ist eine Angelegenheit der nationalen Sicherheit, die besonders von den ersten Sekretären der Gemeinden und Provinzen fordert, ihr die größte Unterstützung zu geben und sie nicht auf Papieren und Versammlungen zu kontrollieren, sondern direkt vor Ort und mit den Verantwortlichen der Produktion darüber zu reden, wie die in der Landwirtschaft begonnenen Maßnahmen umgesetzt werden.



Revolutionskommandant Ramiro Valdés (Mitte), Salvador Valdés Mesa (links) und der General des Armecorps, Alvaro López Miera, wurden in das Politbüro der PCC gewählt

UMWANDLUNG DER TODESSTRAFE FÜR EINE GRUPPE VON HÄFTLINGEN

Abschließend informierte Raúl über den Beschluß des Staatsrats, die Todesstrafe für eine Gruppe von Häftlingen in lebenslänglichen Freiheitsentzug umzuwandeln. Davon ausgenommen sind jene, die vor der Aufnahme der lebenslänglichen Strafe in unser Strafgesetz ihr Vergehen begingen. Sie werden eine Haftstrafe von 30 Jahren erhalten.

Er erinnerte daran, daß seit 2000 die Politik verfolgt wurde, zum Tode verurteilte nicht mehr zu exekutieren, wovon nur im April 2003 abgegangen wurde, um der Welle von mehr als 30 Versuchen und Plänen von Flugzeug- und Schiffentführungen rigoros ein Ende zu setzen, zu denen die USA kurz nach Ausbruch des Irakkrieges ermutigten.

Die Entscheidung sei eine souveräne Handlung, sie sei nicht aufgrund von Druck gefällt worden, betonte Raúl, sie entspreche dem menschlichen Verhalten und der Ethik der Revolution, die vom Geist der Gerechtigkeit und nicht dem der Vergeltung getragen wird, und der Tatsache, daß Fidel geneigt sei, die Todesstrafe abzuschaffen und sie durch andere Strafen zu ersetzen, sobald es die Bedingungen erlauben. Man wisse auch, daß er ein Gegner der bekanntlich von einigen Ländern schamlos praktizierten außergerichtlichen Methoden sei.

Raúl erläuterte, diese Entscheidung des Staatsrates bedeutet nicht die Streichung der Todesstrafe aus dem kubanischen Strafgesetz, "denn unter den heutigen

Umständen können wir angesichts eines Imperiums, das uns immer wieder verfolgt und angreift, die Waffen nicht niederlegen".

DREI NEUE MITGLIEDER DES POLITBÜROS UND DIE ANGEHÖRIGEN SEINER KOMMISSION GEWÄHLT

Raúl mahnte, angesichts der Realität und der Perspektive von heute vereint zu arbeiten, um mit dem gleichen Kampfgeist und der gleichen Standhaftigkeit dieser fast 50 Jahre währenden Revolution vorwärts zu kommen.

Die gefaßten Beschlüsse, so betonte er, beenden die provisorische Etappe, die am 31. Juli 2006 mit der Mitteilung des Comandante en Jefe begann und bis zu seiner Botschaft vom Vorabend des 24. Februar, in der er seine Absicht zum Ausdruck brachte, nur noch ein Soldat der Ideen zu sein, dauerte. In diesem Zeitabschnitt wurde auf der Grundlage der von ihm vorgenommenen Verteilung von Funktionen kollegial zusammengearbeitet.

Gemäß der Befugnisse, die ihm die Statuten gewähren, wählte das 6. Plenum den Revolutionskommandanten Ramiro Valdés Menéndez, Salvador Valdés Mesa und den General des Armeecorps, Alvaro López Miera, zu Mitgliedern des Politbüros.

Ebenfalls wurde der Vorschlag des Politbüros angenommen, die Kommission dieses Organs zu bilden, um mit einer geringen Anzahl von Mitgliedern notwendige Entscheidungen operativer und funktioneller umzusetzen und sie gleichzeitig kollektiv auszuwerten. Diese Kommission setzt sich aus den Genossen Raúl Castro Ruz, José Ramón Machado Ventura, Juan Almeida Bosque, Abelardo Colomé Ibarra, Carlos Lage Dávila, Esteban Lazo Hernández und Julio Casas Regueiro zusammen, d.h. aus dem Präsidenten, dem ersten Vizepräsidenten und den restlichen Vizepräsidenten des Staatsrates.

KADERKOMMISSION DES ZENTRALKOMITEES OPTIMIERT UND SIEBEN STÄNDIGE KOMMISSIONEN GEGRÜNDET

Das Plenum stimmt dem Vorschlag des Politbüros zu, die Kaderkommission des Zentralkomitees der Partei als Instrument zur Verstärkung der Kontrolle bei der Anwendung der Politik einer so entscheidenden Front zu optimieren.

Gemäß den Bestimmungen der Statuten vereinbarte das Plenum, sieben ständige Kommissionen, die dem Politbüro unterstellt sind, zu gründen und vom Sekretariat des Zentralkomitees operativ und in allen Fällen von einem seiner Sekretäre zu betreuen. Es sind dies die Kommissionen Ideologie und Kultur, Wirtschaft, Landwirtschaft, Imports substituierung und Exportsteigerung, Bildung, Wissenschaft und Sport, Gesundheit und Internationale Beziehungen.

Der Arbeitsinhalt wird von der Analyse der wichtigsten Angelegenheiten innerhalb der zugewiesenen Thematik bestimmt. Hinweise, Empfehlungen und Vorschläge, um die von der Leitung der Partei ausdrücklich gebeten wird, werden entgegen genommen.

Indem er den Willen kundtat, im Vertrauen auf die Zukunft voranzuschreiten, schloß Raúl das 6. Plenum mit wenigen Worten:

"Wenn in diesen letzten Monaten hart gearbeitet worden ist, muß es in den vor uns liegenden Monaten noch mehr getan werden. Ich vertraue darauf, daß das jeder aufgrund seiner Verantwortung bzw. Aufgabenstellung mit der Hingabe, Weisheit und Treue, die der Augenblick erfordert, in dem wir leben, zu tun weiß.